

2019/20 Regeln und Richtlinien für Clubs und Programme

Genehmigt durch das FF Board of Directors im März 2019

Die in diesem Dokument enthaltenen Regeln und Richtlinien wurden durch das FFI Board of Directors genehmigt, um alle Friendship Force Programmaktivitäten zu regeln. Zusätzliche Informationen und Hinweise finden sich auf der FFI Webseite () oder können bei den FFI-Mitarbeitenden unter support@friendshipforce.org erfragt werden.

(Hinweis: Alle Gebühren sind in US Dollar angegeben)

Inhaltsverzeichnis:

Teil A: Regeln

- I. Friendship Force Clubs
 - a. Organisation
 - b. Mitgliedsgebühren und Erneuerung der Mitgliedschaft
 - c. Aktivitäten
 - d. Mitgliedschaft
- II. Friendship Force „Journey“-Programme
 - a. Internationale Club zu Club Journeys
 - b. Inländische Club zu Club Journeys
 - c. EU und Schengen Journeys
 - d. Stopover
 - e. Globale Journeys
- III. Journey-Gebühren
 - a. Gebühren für FFI-Botschafter
 - b. Jugendbotschafter
 - c. Fill-the-Seat Regel
 - d. Rabatt für Botschafter-Koordinator
 - e. Programmgebühr der Gastgeberclubs
- IV. Absage von Journeys
 - a. Absage durch Botschafter
 - b. Absage durch FFI
- V. Reiseversicherung
- VI. Bezahlung
- VII. Journey-Auswertung

Teil B: Journey-Richtlinien

- I. Journey Monitoring und Übersicht
- II. Freiplatz für den Botschafterkoordinator
- III. Organisationsgebühr für Botschafter
- IV. Koordinatoren (Botschafter und Gastgeber)

- V. Botschafter und Gastgeber
 - a. Bewerbungsende
 - b. Auswahl der Botschafter
- VI. Füllen einer Journey
 - a. Botschafter aus anderen Clubs
- VII. Gesundheit und Mobilität
- VIII. Visa

Teil A: Regeln

I. Friendship Force Clubs

a. Organisation

Friendship Force Clubs werden von Friendship Force International (FFI) eingerichtet, um den Friendship Force Gedanken in einer lokalen Gemeinschaft oder Region zu verbreiten. Ziel ist, Menschen aus anderen Teilen der Welt willkommen zu heißen oder selbst an Reisen teilzunehmen. Dieser Prozess des Hostens und Reisens wird „Journey“ genannt. Jeder Club ist eine unabhängige Organisation. Während die aktuelle Organisationsstruktur je nach Tradition oder rechtlichen Gegebenheiten variieren kann, wird von allen Clubs erwartet, dass sie sich eine schriftliche Satzung geben. Die Führung eines Clubs wird durch Wahlen bestimmt. Clubs sollen die FFI Club- und Programm Regeln kennen und befolgen. Gleiches gilt für die Verwendung des Logos und anderer registrierter Unterlagen.

b. Mitgliedsgebühren und Erneuerung der Mitgliedschaft

Damit ein Club aktiv bleibt, muss er jährlich seine Mitgliedschaft erneuern und die Charter Renewal Form an FFI übermitteln. Darin erkennt die aktuelle Clubleitung die geltenden FFI-Regeln an. Die jährliche Clubmitgliedsgebühr ist gleichzeitig fällig. Der Club sollte möglichst nur eine Zahlung für alle Clubmitglieder leisten.

Die Charter Renewal Form für das laufende Jahr soll bis spätestens zum 15. Januar an FFI geschickt werden. Die Mitgliedsgebühr beträgt 15 US-Dollar pro Person und steigt auf 20 US-Dollar pro Person ab 2020. Die Berechnung basiert auf der Mitgliederzahl im Dezember des vorangegangenen Jahres.

Eine Nichteinhaltung führt dazu, dass der Club für den folgenden Zyklus keine Journeys zugewiesen bekommt.

c. Aktivitäten

Zusätzlich zur Durchführung von regulären ein- und ausgehenden Journeys werden die Clubs ermutigt, die Friendship Force Idee in ihrer Region zu verbreiten. Sie sollen eine breite Palette von lokalen Aktivitäten für ihre Mitglieder planen, um den Zusammenhalt im Club zu fördern. Dies beinhaltet sowohl soziale Unternehmungen für Clubmitglieder als auch Programme, die den Club mit anderen internationalen Aktivitäten in der Region verbindet.

Ergänzend zu den regulären Journeys und lokalen Aktivitäten können Clubs an zusätzlichen Journey-Aktivitäten anderer Clubs teilnehmen. Dies sollte jedoch erst geplant werden, wenn die offiziellen internationalen Journeys für das Jahr bestätigt wurden.

d. Mitgliedschaft

Ein Mitglied von Friendship Force ist definiert als eine Person, die den jährlichen Mitgliedsbeitrag bezahlt, mit der Idee und Philosophie von Friendship Force International vertraut ist und diese befolgt. Clubs können in ihrer Satzung weitere Kriterien für eine Mitgliedschaft verankern.

II. Friendship Force Journey-Programme

Unter einem Friendship Force Journey-Programm wird eine kulturelle Erfahrung zwischen Reisenden (Botschaftern) und Gastgebern verstanden. Die Gastgeber werden den Botschaftern ihre Kultur nahebringen, indem sie Aktivitäten und Besichtigungsprogramme organisieren. Die wesentlichen Bausteine sind jedoch die Unterbringung in den Gastfamilien und die Teilnahme am täglichen Leben. Friendship Force Journey-Programme werden jedes Jahr von FFI vergeben. Dabei werden diverse Faktoren berücksichtigt, wie z.B. die Clubgeschichte, gewünschte Ziele und die Verfügbarkeit der entsprechenden Clubs. Es wird angestrebt, dass die Hosting-Kapazität für jede zugewiesene Woche erfüllt wird.

Jede Journey wird unter der Leitung von freiwilligen Botschafter- und Gastgeberkoordinatoren durchgeführt. Die Koordinatoren werden von ihren Clubs benannt und handeln entsprechend den von FFI aufgestellten Regeln. Um an einem Journey-Programm teilzunehmen, muss man vom Botschafterkoordinator akzeptiert werden. Dieser ist dafür verantwortlich, die Botschafter auszuwählen und sie auf das Journey-Programm vorzubereiten.

Für Jugendliche unter 18 Jahren, die nicht von einem Elternteil begleitet werden, muss ein Begleiter benannt werden.

a. Internationale Club zu Club Journeys

Hierunter versteht man ein 1-wöchiges Programm (5-7 Nächte) zwischen Clubs aus unterschiedlichen Ländern

b. Inländische Club zu Club Journeys

Diese können bis zu 7 Nächten dauern und finden ausschließlich zwischen Clubs innerhalb eines Landes statt. In Ländern mit nur einem Club können sie nicht stattfinden. Diese Journeys dürfen nicht über eine Staatsgrenze in ein benachbartes Land führen. Sie sollten erst geplant werden, nachdem die Clubs ihre regulären internationalen Journeys für das kommende Jahr bestätigt haben.

c. EU und Schengen Journeys

Diese Journeys richten sich an Clubs im Gebiet der Europäischen Union und dem Schengenraum. Sie sind auf 4 Nächte begrenzt. Es ist nicht gestattet, auf derselben Reise mehrere Clubs zu besuchen. Wenn Clubs mehrere Aufenthalte auf einer Reise wünschen, müssen sie sich für eine reguläre 2-wöchige internationale Club zu Club Journey bewerben. EU und Schengen Journeys sollten erst geplant werden, nachdem die Clubs ihre regulären internationalen Journeys für das kommende Jahr bestätigt haben.

d. Stopover

Unter einem Stopover versteht man einen Aufenthalt von 1-4 Nächten in einem Gastclub. Er kann auf dem Weg zu oder von einem regulären internationalen Journey-Programm durchgeführt werden.

e. Global Journeys

Global Journeys sind so angelegt, dass sie Botschafter aus der ganzen Welt ansprechen sollen. Sie haben oft ein spezielles Thema oder legen den Schwerpunkt auf kulturelle Verständigung. Die Dauer von Global Journeys ist unterschiedlich und enthält nicht immer einen Aufenthalt in Gastfamilien.

Falls irgendeine der oben beschriebenen Journey-Arten außerhalb des regulären FFI Planungsprozesses organisiert wird, muss die Journey vor ihrem Beginn bei FFI registriert werden. Unterbleibt die Benachrichtigung und werden die Regeln missachtet, führt das dazu, dass alle beteiligten Clubs für den folgenden Journey Zyklus ausgeschlossen werden.

III. Journey Gebühren

a. FFI Gebührenübersicht für Botschafter

Journey-Typ	FFI-Gebühr (USD) 2019	FFI-Gebühr (USD) 2020
Internationale Club zu Club Journeys*	140 \$ pro Woche	150 \$ pro Woche
Inländische Club zu Club Journeys**	10 \$ pro Nacht	15 \$ pro Nacht
EU und Schengen Journeys	10 \$ pro Nacht	15 \$ pro Nacht
Stopover	20 \$ pro Nacht	25 \$ pro Nacht
Global/Spezial Journeys	Gebühr variiert	Gebühr variiert

*Wenn Botschafter aus dem Gastland an einer Internationalen Club zu Club Journey teilnehmen möchten, müssen sie die Gebühr für eine internationale Journey bezahlen.

** Internationale Botschafter, die an einer inländischen Club zu Club Journey teilnehmen möchten und aus einem anderen Land kommen, müssen die Gebühr für eine internationale Club zu Club Journey zahlen.

b. Jugendbotschafter

Nehmen Jugendliche an einer der oben aufgelisteten Journeys teil, erhalten sie eine 50%-Ermäßigung auf die Gebühren. Die Ermäßigung gilt nicht bei Journeys, die speziell auf Jugendbotschafter zugeschnitten sind. Hier gelten eigene Gebühren. Ein Jugendbotschafter ist 18 Jahre oder jünger oder Student im Alter von max. 26 Jahren. Falls Kinder unter 2 Jahren mit einem Elternteil reisen, fällt für sie keinerlei Gebühr an.

c. Fill-The-Seat-Regel

Falls eine Journey 100 Tage vor Beginn nicht voll ist, muss sie im FFI Online Journeykatalog veröffentlicht werden. Eine Journey ist voll, wenn die Zahl der Botschafter gleich der Hosting-Kapazität des Gastgeberclubs ist oder 20 Reisende einschl. Koordinator erreicht. Bei mehrphasigen Journeys bewirbt der Botschafter-Koordinator jede Phase solange, bis sie gefüllt ist. Alternativ kann der RSM beschließen, dass der BC eine anteilige Ermäßigung erhält. Der BC muss seine Bemühungen, die Journey zu füllen, dokumentieren und dem RSM vorlegen. Inländische sowie EU und Schengen Journeys sind von dieser Regel ausgenommen.

d. Ermäßigung für den FFI Botschafter-Koordinator

Der Botschafter-Koordinator erhält eine gestaffelte Ermäßigung der FFI Gebühr. Der Prozentsatz der Ermäßigung basiert auf der Anzahl reisender Botschafter für jede Phase der Journey. Er wird in Zusammenarbeit mit dem RSM und der Fill-The-Seat-Regel bestimmt. FFI teilt die Ermäßigung je Phase nach der folgenden Übersicht zu:

Hosting-Kapazität gefüllt zu:	Ermäßigung der FFI Gebühr
100 %	100 %
95 %	95 %
90 %	90 %
85%	85 %
80 %	80 %
75 %	75 %

e. Programmgebühr der gastgebenden Clubs

- i. Für alle internationalen Club zu Club Journeys mit einer Dauer von 5-7 Nächten erhalten die gastgebenden Clubs eine Programmgebühr von 150,- USD je Botschafter (einschl. Koordinator). Die Gebühr kann dazu benutzt werden, Willkommens- und Abschiedspartys oder –Essen zu bezahlen und für andere Gruppenaktivitäten, die den Botschaftern einen vertieften kulturellen Einblick in die besuchte Stadt und Region geben. Es liegt im Ermessen der gastgebenden Clubs, die Gebühr auch dazu zu verwenden, um den Gastgebern die Teilnahme an den Aktivitäten zu ermöglichen. Werden weitere, nicht geplante Aktivitäten unternommen, sollten diese von den Botschaftern bezahlt werden. Falls gewünscht, wird der Gastgeber-Koordinator im Anschluss an die Journey eine Aufstellung der tatsächlichen Kosten an FFI übermitteln.
- ii. Damit der Botschafter-Koordinator für die Journey werben kann, sollen ihm und FFI rechtzeitig die Programmkosten mitgeteilt werden.
- iii. Die Programmgebühr ist nicht dazu gedacht, die An-, Ab- oder Weiterreise der Botschafter zum oder vom gastgebenden Club zu finanzieren. Falls der Gastgeber-Koordinator dafür um Hilfe gebeten wird, sollte die Bezahlung für diese „Transfer- und/oder Tourkosten“ separat von der Programmgebühr erfolgen.
- iv. Bei einigen Clubs kann die Programmgebühr über den empfohlenen und von FFI genehmigten 150,- USD liegen. Dies kann durch die Kosten von Standardausflügen oder Transportmitteln für die Programmgestaltung begründet sein. Der Botschafter-Koordinator muss davon frühzeitig informiert werden. Kosten, die die 150,- USD übersteigen, müssen detailliert aufgeführt und vom Botschafter-Koordinator akzeptiert werden.
- v. Programmgebühren werden in einer für beide Seiten geeigneten Zeit und Art übermittelt. Mögliche Wege werden in diesem Dokument unter VI Zahlungsverfahren beschrieben. Falls der gastgebende Club die Gebühr in Bar haben möchte, ist es akzeptabel, wenn alle Botschafter ihre eigene Gebühr mitnehmen und diese vor Ort eingesammelt wird. Es wird den Botschafter-Koordinatoren davon abgeraten, den Gesamtbetrag der Programmgebühr allein mitzunehmen. Falls der reisende Club es versäumt, für alle bestätigten Botschafter zu zahlen, wird FFI in Vorleistung gehen und die Gebühr beim Botschafterclub einfordern.
- vi. Für alle anderen Journey-Typen oder kürzere Aufenthalte wird die Programmgebühr von Fall zu Fall festgelegt. Sie wird von den beteiligten Koordinatoren erarbeitet und festgelegt.

IV. Absage einer Journey

a. Absage durch Botschafter

Wenn ein Botschafter mehr als 60 Tage vor Reisebeginn zurücktritt, wird FFI alle Gebühren erstatten. Bei einer kürzerfristigen Absage erfolgt keinerlei Erstattung. Botschafter können sich bei ihrer Reiserücktrittsversicherung um eine Erstattung bemühen. FFI wird dabei behilflich sein und die erforderlichen Unterlagen zur Verfügung stellen.

b. Absage durch FFI

FFI behält sich vor, eine Journey abzusagen, wenn es der Überzeugung ist, dass die Durchführung zu einem unnötigen Risiko oder einer Gefahr für die Botschafter führen würde. In einigen Fällen kann eine Absage erfolgen, wenn es dem gastgebenden Club nicht gelingt, ein geeignetes Programm zusammenzustellen. In diesen Fällen wird FFI sich bemühen, gemeinsam mit dem Botschafter-Koordinator ein Alternativprogramm zu entwickeln. Falls Journeys von FFI abgesagt werden, erstattet FFI alle angefallenen Gebühren.

V. Reiseversicherung

Es ist erforderlich, dass alle Friendship Force Botschafter über eine angemessene Reise- und Krankenversicherung verfügen, um Notfälle während ihrer Journeys abzudecken. Dies kann auf eine der folgenden Arten erfüllt werden:

- a) Durch eine vorhandene Versicherungspolice des Botschafters, sofern sie internationale Reisen abdeckt,
- b) Durch eine Police, die von FFI auf der Webseite angeboten wird, oder
- c) Durch Erwerb eines separaten Reiseversicherungspaketes.

Das „Ambassador Application and Agreement-Formular“ enthält die folgende Aussage: „Ich stimme zu, für die Dauer der Journey eine adäquate Reise- und Krankenversicherung sicherzustellen.“ Es liegt im Ermessen des Koordinators, sich von denjenigen, die sich nicht versichern, eine Versicherungsverzichtserklärung unterschreiben zu lassen.

VI. Zahlungsverfahren

Alle Überweisungen müssen vollständige Informationen über den Absender (Clubname oder Journey-Name) und den Verwendungszweck (Clubgebühr, Programmgebühr, usw.) enthalten.

Folgende Möglichkeiten bestehen für Deutschland:

A. Kreditkarte

Zahlungen können per Kreditkarte (Visa, MasterCard oder American Express) auf der FFI Webseite vorgenommen werden. Währung ist USD. Hierbei fällt eine Kreditkartengebühr von 3% an. Sie wird für die Bezahlung jeglicher Journey-Gebühren und Gebühren für die Teilnahme an Weltkonferenzen erhoben, nicht jedoch für Spenden an den Annual Fund oder die Zahlung der jährlichen Clubmitgliedschaftsgebühren.

B. Banküberweisung in Euro über Konto in London (kostenfrei)

Wells Fargo Bank N.A., London Branch

1 America Square | 17 Crosswall | London EC3N 2LS

Kontoinhaber: Friendship Force International, Inc.

Kontonummer: 88004236

BIC: PNBPG2L

IBAN: GB04PNBP16567188004236

Den USD-Betrag in Euro umrechnen. Bitte Kerstin Hogan über Betrag und Zweck informieren, bevor eine Überweisung getätigt wird. Leider wird nämlich von der Bank die Betreffzeile nicht an FFI übermittelt.

VII. Journey-Auswertung

Jeder Botschafter- und Gastgeberkoordinator soll innerhalb von 30 Tagen nach Abschluss einer Journey eine Auswertung an FFI senden. Dazu wird ein Formular bereitgestellt. Falls es schwerwiegende negative Kommentare gibt, wird FFI den/die beteiligten Club(s) kontaktieren. Es soll gemeinsam an einer Verbesserung gearbeitet werden.

Die Ergebnisse der Auswertung können für zukünftige Zuteilungen an den Club herangezogen werden. Clubs, die beständig exzellente Journeys haben, werden bei der Auswahl ihrer zukünftigen Journeys vorrangig behandelt. Andererseits werden Clubs mit dauerhaft schwachen Bewertungen von FFI eng überwacht. Wenn die Probleme nicht ausgeräumt werden, kann FFI die Journey-Aktivitäten solange aussetzen, bis der Club nachweisen kann, dass er fähig ist, Friendship Force Journeys durchzuführen.

Part B: Journey-Richtlinien

I. Journey Überwachung und Aufsicht

Um sicherzustellen, dass Friendship Force Journeys für alle Botschafter und Gastgeber kulturelle Erlebnisse von hoher Qualität bereithält, wird FFI jede Journey Planung und Durchführung überwachen. Das beinhaltet:

- (a) Die rechtzeitige Ernennung aller Koordinatoren und Festlegung der Journeydaten,
- (b) Die rechtzeitige Bestätigung des endgültigen Reiseplans und des Preises,
- (c) Die Auswahl qualifizierter Botschafter und Gastgeber und
- (d) Die Bezahlung der Gebühren entsprechend der FFI-Richtlinien.

8 und 6 Monate vor der Journey werden die Botschafter-Koordinatoren gebeten, den aktuellen Stand folgender Dinge an FFI zu übermitteln: Auslastung der Journey, Namen und Alter der voraussichtlichen Teilnehmer/innen, Status zur Zahlung der Gebühren.

Diese Informationen können hilfreich sein, um zu beurteilen, ob für die Journey zusätzliche Hilfe vom Botschafter-Club, anderen Clubs aus der Region oder von FFI benötigt wird. Falls es Schwierigkeiten gibt, führt ein frühzeitiges Eingreifen in den meisten Fällen dazu, dass die Journey erfolgreich durchgeführt wird.

Falls jedoch festgestellt wird, dass nicht genügend Botschafter gefunden werden können, kann FFI die Journey absagen oder umplanen, indem sie an einen anderen Club vergeben wird, der auf der FFI-Warteliste steht.

Wenn es zu irgendeiner Zeit Fragen gibt, kann man das FFI-Büro in Atlanta über die Webseite kontaktieren oder mit dem zuständigen Regional Support Manager sprechen.

II. Freiplatz für den Botschafter-Koordinator

Es ist zulässig, dass sich der Botschafter-Koordinator einen Teil oder die gesamten Basiskosten einer Friendship Force Journey, die er oder sie leitet, „verdient“. Ein teilweiser oder ganzer Freiplatz honoriert die Verantwortung, die mit der Leitung einer Journey verbunden ist und kann dazu motivieren, alle Plätze zu besetzen. Jeder Club sollte eine schriftliche Regelung bezüglich des Freiplatzes besitzen. Diese sollte im Club veröffentlicht werden, so dass alle Mitglieder sie kennen. Die Koordinatoren sollten den Preis ihrer Journeys in Übereinstimmung mit den Regeln des Clubs festlegen. Jeder, der an der Journey eines anderen Clubs teilnimmt, akzeptiert dessen Regeln. Ein „Freiplatz“ kann einige oder alle der folgenden Kosten beinhalten:

- (a) Reisekosten zum und vom gastgebenden Club,
- (b) Reise- und Tourkosten, die Teile der Journey sind
- (c) Programmgebühren des gastgebenden Clubs.

III. Journey-Komiteegebühr

Das Journey-Komitee des reisenden Clubs kann einen Betrag von bis zu 25 USD pro Person erheben, um die Kosten für die Vorbereitung und Verwaltung der Journey zu decken.

IV. Botschafter- und Gastgeber-Koordinatoren

Um Journeys erfolgreich durchzuführen, haben Botschafter- und Gastgeber-Koordinatoren eine Leitungsfunktion. Sie werden von ihren Clubs ausgewählt und an FFI gemeldet. Koordinatoren für Spezialreisen werden von den Clubs oder von FFI benannt. Hilfestellungen zur Planung und Leitung von Journeys sind in einem FFI-Handbuch enthalten. Da der Erfolg von Journeys stark von der Leitung abhängt, sollten die Koordinatoren sorgfältig ausgesucht

werden. Idealerweise verfügen diese über Führungsqualitäten und haben Erfahrung in der Reiseplanung.

Pflichten der Botschafter- und Gastgeber-Koordinatoren (BK und GK)

- i. Beide Koordinatoren sollen mit den FFI-Mitarbeitern zusammenarbeiten, um die Journey im FFI Online Journeykatalog aufzulisten. Sofern sich abzeichnet, dass der reisende Club die Journey nicht mit eigenen Mitgliedern füllen kann, soll die Journey auf der Webseite von FFI beworben werden.
- ii. Der BK muss Anfragen und Anmeldungen, die über den Onlinekatalog kommen empfangen und beantworten.
- iii. Der BK kann Anmeldungen nach eigenem Urteil annehmen oder ablehnen.
- iv. Der BK ist nicht verpflichtet, jeden Platz zu füllen. Es soll jedoch der Versuch unternommen werden, indem die Journey auf der FFI-Webseite gelistet wird.
- v. Falls der BK oder der GK entscheidet, die Journey abzusagen, muss er/sie FFI benachrichtigen. Ein akzeptabler Grund für eine Absage wären Sicherheitsbedenken. Nicht akzeptabel sind mangelnde Beteiligung oder ein fehlender Koordinator. Solche Umstände sollten dem Regional Support Manager sobald wie möglich mitgeteilt werden, damit die Journey ggfls. noch an einen anderen Club vergeben werden kann.

V. Botschafter und Gastgeber

a. Werbungsende und Formulare

60 Tage vor Reisebeginn soll eine Liste mit den Botschaftern an die Gastgeberclubs und FFI geschickt werden. Die „Ambassador and Host Application and Agreement“-Formulare müssen von jedem Botschafter und Gastgeber ausgefüllt und unterschrieben werden. Sie werden vom jeweiligen Koordinator aufbewahrt.

b. Werbung und Auswahl:

Der BK sollte nach Möglichkeit so viele Bewerber auswählen, wie von den Gastgeber-Clubs untergebracht werden können. Ggfls. gibt es eine Warteliste. Ziel ist es, alle Kapazitäten zu füllen.

Die Koordinatoren sollen sowohl innerhalb der Clubs als auch in der weiteren Umgebung nach den am besten geeigneten Botschaftern und Gastgebern suchen. Eine Clubmitgliedschaft sollte nicht als Voraussetzung für die Teilnahme an einer Journey gefordert werden. Die Clubs können jedoch neu Teilnehmende bitten, vor ihrer ersten Journey Mitglieder zu werden. Bewerber für eine Journey sollten nur akzeptiert werden, wenn sie die Ziele der Organisation verstehen und die geforderten Gesundheits- und Mobilitätsanforderungen erfüllen. Es sollte nicht der Eindruck entstehen, dass Bewerbungen automatisch akzeptiert werden.

VI. Eine Journey füllen

Koordinatoren werden ermutigt, früh in ihrem Planungsprozess Enddaten zu setzen und Programmaktivitäten zu bestätigen. Dies sollte deutlich vor der 100-Tage-Frist der „Fill-the-Seat“- Regel liegen. Bewerber werden eher zusagen, wenn sie eine Beschreibung der Aktivitäten kennen.

Die BK werden ermutigt, ihre Journey regional anzubieten und Bewerber aus der Region bevorzugt anzunehmen. Der Field-Rep oder der Regional Support Manager können dazu weitere Informationen geben.

a. Auswärtige Botschafter akzeptieren

Da für Journeys zunehmend durch Email oder den Online-Katalog geworben wird, ermöglicht dies Botschaftern von überall auf der Welt, an einer Journey teilzunehmen. Daher suchen BK zunehmend außerhalb ihrer eigenen Region nach geeigneten Botschaftern, um ihre Journey zu füllen. Da diese Kandidaten nicht an Workshops teilnehmen oder den Koordinator persönlich treffen können, muss anders sichergestellt werden, dass nur geeignete Kandidaten akzeptiert werden. Koordinatoren sollten daher folgende Richtlinien befolgen.

Das aktuelle Bewerbungsformular für Botschafter enthält die folgende Aussage: „Falls der Bewerber nicht in der Lage ist, den Koordinator persönlich zu treffen, sollen Referenzen vorgelegt werden.“

Der Koordinator sollte mit dem Bewerber per Email Kontakt aufnehmen und mit ihm/ihr telefonieren oder Skypen. Eventuell kann FFI behilflich sein, einen direkten Kontakt herzustellen. Der Koordinator sollte die Journey detailliert besprechen und herausfinden, warum der Bewerber teilnehmen möchte. Hilfestellung für solche Interviews finden sich auf der FFI-Webseite in den „Member resources“ unter „Dokumente“.

Wenn der Koordinator einen auswärtigen Bewerber in Betracht zieht, sollte er mindestens eine schriftliche Referenz über den Bewerber haben. Diese kann vom zuständigen Clubvorsitzenden oder einem vorherigen Koordinator stammen. Clubs, die Referenzen ausstellen, sollen die Fragen des Koordinators ehrlich beantworten.

Der Koordinator soll auswärtige Bewerber mit den Materialien versorgen, die auf den Vorbereitungstreffen verteilt werden. Um die Kommunikation im Vorfeld der Journey zu erleichtern, kann der Koordinator einen interaktiven Email-Verteiler oder ein Social Media-Forum einrichten, in das alle Teilnehmenden einbezogen sind.

VII. Gesundheit und Mobilität

Friendship Force Journeys haben das Ziel, Menschen jeden Alters und jeder Herkunft einzubeziehen. Dies schließt Kinder, Jugendliche, ältere Teilnehmende und Menschen mit Behinderungen ein. Allerdings können Bewerber mit gesundheitlichen Einschränkungen nur akzeptiert werden, wenn der Gastgeberkoordinator (GK) im Vorfeld erklärt, dass der Club diese Anforderungen bewältigen kann.

Das zu bewältigende Maß physischer Aktivitäten bezieht sich sowohl auf die häusliche Situation der Gastgeber als auch auf die Programmgestaltung.

Daher sollte der Botschafterkoordinator (BK) die folgenden Hinweise beachten. Sofern es Schwierigkeiten gibt, sollten diese mit dem zuständigen FFI-Mitarbeiter geklärt werden.

Der GK stellt dem BK alle wichtigen Informationen zur Verfügung. Diese beziehen sich u.a. darauf, welche Strecken zu Fuß zurückgelegt werden müssen, wie die häusliche Situation der Gastgeber ist und welche Transportmittel benutzt werden. Dazu hält FFI auf der Webseite eine Checkliste bereit.

Der BK weist die Bewerber darauf hin, dass sie die Fragen zum Gesundheitsstatus wahrheitsgemäß ausfüllen müssen, da sie ihrer eigenen Sicherheit dienen. Werden vorsätzlich falsche Angaben gemacht, kann das dazu führen, dass der Botschafter von der Journey ausgeschlossen wird. Der BK seinerseits soll nur solche Bewerber akzeptieren, die die Anforderungen der jeweiligen Journey bewältigen können. Die Zugehörigkeit zum Club allein ist nicht ausreichend. Im Zweifelsfall kann der BK ein ärztliches Attest fordern. Alle diese Maßnahmen dienen dazu, die Sicherheit und die Gesundheit des Bewerbers zu schützen.

Anforderungen an Gastgeber: Der GK stellt sicher, dass nur geeignete Gastgeber ausgewählt werden. Diese müssen bei Bedarf an den Programmaktivitäten teilnehmen und individuelle Aktivitäten mit ihren Gästen durchführen können. Die gastgebenden Clubs sollten sich bemühen, Dayhosts einzubeziehen und ggfls. weitere Unterstützung für die Gastgeber zu organisieren, falls das erforderlich ist.

VIII. Visa

In manchen Ländern haben Clubs Schwierigkeiten, die benötigten Visa für ihre ausgehenden Journeys zu bekommen. In diesen Fällen muss der reguläre FFI-Planungsprozess verändert werden. Gastgebende Clubs sollten sich klarmachen, dass in diesen schwierigen Situationen die Friendship Force Idee am dringendsten gefragt ist. Daher werden die gastgebenden Clubs ermutigt, Journeys mit Clubs aus diesen Ländern zu planen und gemeinsam mit FFI an der Umsetzung zu arbeiten.

Es liegt in der Verantwortung des BK zu ermitteln, ob und wenn ja, welche Visa benötigt werden, um zu den gastgebenden Clubs zu reisen. Dies sollte umgehend erfolgen, nachdem die Journey zugewiesen wurde. Falls sich abzeichnet, dass es Schwierigkeiten geben könnte, sollten die folgenden Schritte befolgt werden:

Der BK sollte sich in der Botschaft oder dem Konsulat des Gastlandes informieren, welche Schritte nötig sind, um Visa zu beantragen.

FFI und die gastgebenden Clubs sollten angeforderte Unterlagen umgehend bereitstellen. Der Botschafterclub kann jedoch nicht erwarten, dass die einzelnen Gastfamilien private Einladungen aussprechen, die Garantien zur finanziellen Unterstützung beinhalten.

Der BK muss alle Bewerber gründlich überprüfen und diejenigen zurückweisen, bei denen ein Risiko besteht, dass sie nicht ins Heimatland zurückkehren. Dies ist sehr wichtig, da es anderenfalls sehr schwierig oder gar unmöglich für zukünftige Friendship Force Botschafter wird, Visa für dieses Gastland zu erhalten.

Der BK sollte sicherstellen, dass alle ausgewählten Bewerber sich rechtzeitig um die Erteilung des Visums kümmern. Dadurch sollen Entscheidungen in letzter Minute vermieden werden.

Gastgebende Clubs sollten sich klarmachen, dass sich Entscheidungen zur Visumerteilung der Kontrolle des Botschafterclubs entziehen und Entscheidungen oftmals erst sehr spät getroffen werden. Gastgebende Clubs werden in solchen Situationen gebeten, die Möglichkeit des Hostens offen zu halten. Andererseits sollten keine Verbindlichkeiten eingegangen werden, bevor die Visa nicht erteilt wurden. In manchen Fällen wird man bis unmittelbar vor der Journey warten müssen, bevor die endgültigen Arrangements bezüglich Matching und Programmablauf gemacht werden können.